Jens Hoffmann
Cornelia Musolf

Fallanalyse und Täterprofil

Geschichte, Methoden und Erkenntnisse
einer jungen Disziplin

Bundeskriminalamt Wiesbaden 2000

Inhaltsverzeichnis

1	Fallanalyse und Täterprofil – Begriffsbestimmungen und Einführung	17
1.1	Definition der Begriffe „Fallanalyse“ und „Täterprofil“	17
1.2	Aufgaben- und Anwendungsbereiche von Fallanalysen und Täterprofilierungen	18
1.3	Methoden der Fallanalyse und Täterprofilierung	21
1.4	Praktische Relevanz und Erfolg fallanalytischer Verfahren	24
2	Die Geschichte psychologischer Täterprofile im Überblick	29
2.1	Vorläufer der Täterprofil-Forschung	29
2.2	Die ersten Täterprofile	35
2.3	BSU – die Abteilung für Verhaltensforschung im FBI	38
2.4	ViCLAS – Kanadas Verhaltensdatenbank für Gewaltverbrecher	43
2.5	Die Übertragung amerikanischer <i>Profiling</i> -Techniken auf Europa	43
2.6	Die Einführung statistischer Methoden in die Täterprofil-Forschung	47
2.7	Die Ausweitung der Methoden zum Erstellen von Täterprofilen auf andere Deliktgruppen – die Kriminalistisch-kriminologische Fallanalyse des Bundeskriminalamts	49
2.8	Weitere <i>Profiling</i> -Ansätze in Deutschland	50
2.9	Die Einzelkämpfer unter den <i>Profilern</i>	52

3	Die Konstitutionspsychologie Kretschmers und das Täterprofil	55
3.1	Die Darstellung der Theorie Kretschmers	57
3.2	Die Konstitutionstypen	59
3.3	Anwendung der Typologie Kretschmers auf die Kriminologie	63
3.4	Kritische Bewertung der Typologie Kretschmers	64
3.5	Zusammenfassung und Ausblick	66
4	Psychoanalyse und psychologische Täterprofile	69
4.1	Der Fall „George Metesky“	69
4.2	Einführung zum psychoanalytischen Arbeitsansatz	74
4.3	Die Struktur der menschlichen Psyche aus der psychoanalytischen Perspektive	77
4.3.1	Die drei Systeme „Unbewusst“, „Vorbewusst“ und „Bewusstsein“	77
4.3.2	Das Zusammenspiel von „Es“, „Ich“ und „Über-Ich“	80
4.3.3	Abwehrmechanismen	84
4.4	Beiträge der Psychoanalyse für die kriminalistische Praxis	85
4.4.1	Der Ödipuskomplex	89
4.4.2	Ambivalenz	91
4.4.3	Sadismus	91
4.4.4	Symbolik	94
4.4.5	Zwischenbilanz: Die Bedeutung des Psychodynamischen Ansatzes für die Erstellung von Täterprofilen	97
4.4.5.1	Allgemeines psychoanalytisches Menschenbild	99
4.4.5.2	Der Krankheitsbegriff in der Psychoanalyse	101

4.4.5.3	Motiverklärungen und Motivforschungen	103
4.4.5.4	Ausblick	105
5	Die Täterprofil-Forschung der Canter-Gruppe	107
5.1	Der Fall „John Duffy“, genannt der „ <i>Railway Rapist</i> “	107
5.2	Das geografische Verhalten von Serientätern	109
5.3	Die Kreis-Hypothese.....	112
5.4	Kognitive Landkarten	114
5.5	Die Suche nach Zusammenhängen zwischen dem analysierten Verhalten und der Identität des Täters	114
5.6	Ein Beispiel für die Täterprofil-Forschung auf der Basis der Facetten-Theorie	115
5.7	Was verraten die Verhaltensmuster über den Täter?	119
5.8	Die Analyse von Tatserien	120
5.9	Kritische Betrachtung der statistischen Methodik von Canter	121
6	<i>Organized und disorganized – die FBI-Typologie zu Sexualtätern</i>	125
6.1	Der Fall „Richard Trenton Chase“	125
6.2	Hintergründe der Typologie zu Sexualtätern	126
6.3	Die FBI-Typologie zu Sexualmördern.....	128
6.3.1	Entstehungsgeschichte	128
6.3.2	<i>Crime scene characteristics</i> und <i>profile characteristics</i>	129
6.3.3	Charakteristika planender und nicht planender Sexualmörder	129
6.3.3.1	Der planende Sexualmörder (<i>organized murderer</i>)	130

6.3.3.2	Der nicht planende Sexualmörder (<i>disorganized murderer</i>)	131
6.3.3.3	Ein Mischtypus mit geplanten und nicht geplanten Tatelementen	132
6.3.3.4	Der sadistische Sexualmörder.....	133
6.3.4	Kritische Würdigung der FBI-Typologie zu Sexualmördern	135
6.3.4.1	Die Aussagekraft der FBI-Studie zu Sexualmördern.....	135
6.3.4.2	Die Gültigkeit der FBI-Typologie.....	137
6.3.4.3	„Planend“ und „nicht planend“ – Tätertypen oder Täterereigenschaften?.....	139
6.4	Die FBI-Typologie zu Vergewaltigern.....	143
6.4.1	Entstehungsgeschichte	143
6.4.2	Aufbau der FBI-Typologie zu Vergewaltigern.....	144
6.4.3	Kritische Würdigung der FBI-Typologie zu Vergewaltigern	149
6.4.3.1	Empirische Studien	149
6.4.3.2	Zur Gültigkeit der FBI-Typologie zu Vergewaltigern.....	151
6.5	Grundsätzliche Bewertung der FBI-Typologien zu Sexualmördern und Vergewaltigern.....	151
6.5.1	Können die FBI-Typologien universelle Gültigkeit beanspruchen?.....	151
6.5.2	Das Verhältnis der FBI-Typologien zu Sexualmördern und zu Vergewaltigern zueinander.....	152
6.6	Allgemeine Kritik an Täter-Typologien.....	153
6.6.1	Wie sollten Typologien sinnvollerweise konstruiert sein?.....	153
6.6.2	Was können Täter-Typologien für die Praxis überhaupt leisten?	154

7	Die Tathergangsanalyse (<i>crime scene analysis</i>)	157
7.1	Geschichte der Tathergangsanalyse	157
7.2	Ziel und Methode der Tathergangsanalyse	158
7.3	Vier-Phasen-Modell des FBI.....	159
7.4	Ablauf einer Tathergangsanalyse	161
7.4.1	Eingabedaten (<i>Input</i>).....	163
7.4.2	Entscheidungsprozess (<i>decision process</i>).....	164
7.4.3	Verbrechensanalyse (<i>crime assessment</i>).....	167
7.4.4	Täteranalyse (<i>criminal profile</i>)	173
7.4.5	Hinweise für die Ermittlung und Aufklärung des Verbrechens	176
7.4.6	Evaluierung	177
7.4.7	Fallbeispiel für eine Tathergangsanalyse	177
7.4.7.1	Ein Mordfall.....	177
7.4.7.2	Eingabedaten.....	178
7.4.7.3	Entscheidungsprozess	179
7.4.7.4	Tathergangsanalyse	179
7.4.7.5	Täteranalyse	180
7.4.7.6	Hinweise für Ermittlung und Aufklärung des Verbrechens.....	181
7.4.8	Möglichkeiten und Grenzen der Tathergangsanalyse	182
7.5	Einschätzungen zum möglichen Täter – das Täterprofil	183

8	Die Fallanalyse bei Erpressung und erpresserischem Menschenraub – das Forschungsprojekt des Bundeskriminalamts	195
8.1	Die Entstehung des Forschungsprojekts „Kriminalistisch-kriminologische Fallanalyse (KKF)“ zur Analyse von Erpressung und erpresserischem Menschenraub	195
8.2	Die Forschungsphase des KKF-Projekts	199
8.2.1	Die Vertextung der Fälle	200
8.2.2	Die Kategorisierung der Fälle	201
8.2.3	Das Modellieren der Fälle	204
8.2.4	Die Schematisierung der Fälle	206
8.2.5	Die Entwicklung von Maßstäben für Erpressung und erpresserischen Menschenraub	207
8.3	Die Anwendungsphase des KKF-Projekts	207
8.3.1	Die Arbeitsschritte beim Einsatz der Kriminalistisch-kriminologischen Fallanalyse im Bereich „Erpressung und erpresserischer Menschenraub“	208
8.3.1.1	Die Analyse mit Hilfe fallanalytisch relevanter Indikatoren	208
8.3.1.2	Die Gefährlichkeitseinstufung von Tätern	210
8.3.1.3	Die Gefährdungseinstufung von Opfern	211
8.3.1.4	Die Täterschreibenanalyse mit Hilfe briefanalytischer Indikatoren	211
8.3.1.5	Computerunterstützte Datenbanksysteme	212
8.3.2	Ein Beispiel für die Analyse eines Erpressungsfalls auf der Basis der Analyse von Täterschreiben (Übungsfall im Blindversuch)	214
8.3.2.1	Die Täterschreiben des fiktiven Übungsfalls	214
8.3.2.2	Die Analyse des fiktiven Falls	215
8.3.2.3	Der Ablauf der Fallanalyse-Übung	216

8.3.2.4	Anmerkung	221
8.3.2.5	Der reale persönliche Hintergrund des Autors des „Erpresserschreibens“ im Übungsfall	221
8.4	Die Methodik der Kriminalistisch-kriminologischen Fallanalyse (KKF) im Vergleich	222
9	Objektive Hermeneutik und Verbrechensbekämpfung	225
9.1	Das „Oevermann-Projekt“ im Kriminalistischen Institut des Bundeskriminalamts	226
9.2	Die Methode der „objektiven Hermeneutik“	228
9.3	Theoretische Grundannahmen beim Konzept „objektive Hermeneutik“	230
9.4	Zwei Phasen der Ermittlungstätigkeit	233
9.5	Sequenzanalyse	233
9.6	Die Nebensächlichkeiten bei einer Tatbegehung	235
9.7	Möglichkeiten und Grenzen beim Einsatz der „objektiven Hermeneutik“	238
9.8	Schlussbemerkung	242
9.9	Beispiel für eine Sequenzanalyse	243
10	Das Zusammenführen von Tatserien mit Hilfe der Datenbank-Systeme „VICAP“ und „ViCLAS“	249
10.1	Der Fall „Jack Unterweger“	249
10.2	Die Einführung elektronischer Datenbank-Systeme zur Identifizierung von Tatserien	251
10.3	Die Entwicklung von ViCLAS	254
10.4	Der Aufbau des ViCLAS-Systems	256
10.5	Wie erfolgreich ist ViCLAS?	260

10.6	Welchem Wandel unterliegt das Verhalten von Serientätern?	262
10.7	<i>Modus operandi</i> und <i>Handschrift</i> eines Täters	263
10.8	Ein Beispiel zur Unterscheidung zwischen <i>Modus operandi</i> und <i>Handschrift</i>	264
10.9	Die Resonanz auf das kriminalistische Instrument „ViCLAS“	265
11	Zusammenfassungen	269
11.1	Deutsche Zusammenfassung.....	269
11.2	English Summary	274
	Tabellenverzeichnis	277
	Abbildungsverzeichnis und Bildnachweis.....	279
	Literaturverzeichnis	281
	Stichwortverzeichnis.....	301